



Das Spitzenquartett führte in Hochdorf mit sechs Minuten Vorsprung. Foto Milena Stadelmann



Das Feld fährt beim Leuenstern in Hohenrain vorbei. Foto Niklas Raggenbass

Spitzenquartett rauschte durch Hochdorf

SEETAL Die 3. Etappe der Tour de Suisse von Lachen nach Pfaffnau führte am Dienstag durch das Seetal. Trotz der Aufforderung, das Rennen vom Sofa aus zu verfolgen, feuerten in Hochdorf vereinzelt Schaulustige die Radprofis vom Strassenrand her an.

Zuerst rauschte das Spitzenquartett, bestehend aus dem Luzerner Mathias Frank, dem Thurgauer Claudio Imhof, dem Amerikaner Ben King und dem Franzosen Rémy Rochas, durch das Dorf. Sie wiesen zu diesem Zeitpunkt des Rennens rund sechs Minuten Vorsprung auf das restliche Feld auf. Frank nimmt in diesem Jahr zum letzten Mal an der Tour de Suisse teil.

Nach wenigen Minuten war das Spektakel für die vereinzelt Zuschauer vorbei. Die Tour führte die Fahrer weiter bis nach Beinwil am See und von da über Schöffland bis nach Pfaffnau. Nach rund 185 Kilometern gewann schliesslich Mathieu Van der Poel die Etappe. Der Niederländer entschied das Rennen mit seinem Schlusspurt bereits 400 Meter vor dem Ziel und doppelte damit den Tagessieg der 2. Etappe nach. Der Franzose Christophe Laporte überquerte die Ziellinie als Zweiter, dessen Landsmann Julian Alaphilippe als Dritter. Als bester Schweizer kam Marc Hirschi ins Ziel. Er belegte den 18. Platz.

Mit seinem zweiten Tagessieg in Folge entriess Van der Poel dem Schweizer Stefan Küng das gelbe Trikot. Der Thurgauer gewann am Montag die erste Etappe der 84. Tour de Suisse. Küng lag nach der 3. Etappe in der Gesamtwertung auf Rang 3, mit vier Sekunden Rückstand auf den Niederländer – den zweiten Platz belegte Weltmeister Alaphilippe.

Am Mittwoch folgte die 4. Etappe der Tour de Suisse, die von St. Urban bis nach Gstaad führte. Von dort aus startet am Donnerstag die 5. Etappe, die nach einer Strecke von 172 Kilometern in Leukerbad endet.

«Bier-Kultur-Seetal» findet statt

HOCHDORF/SEETAL Das OK hat in den letzten Tagen entschieden, den ersten Anlass von «Bier-Kultur-Seetal» in diesem Jahr durchzuführen.

Die neusten Vorgaben und möglichen Einschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 stimmen die Organisato-

ren zuversichtlich. Somit startet der erste Event am Samstag, 28. August, von 11 bis 21 Uhr, auf dem Brauipplatz in Hochdorf. Das ursprüngliche Konzept wurde leicht angepasst.

Acht bis zehn kleinere und grössere Bier-Produzenten aus der Region Seetal und Luzern werden ihre selbst gebrauten Biere im Sinne einer Degustation ausschenken.

Einheimische Biere probieren und vergleichen

Es werden an diesem Tag rund 500 Besucherinnen und Besucher auf dem Brauipplatz erwartet, welche die Gelegenheit nutzen werden, verschiedene einheimische Biere auf einem einzigen Platz zu vergleichen und einen Einblick über die Vielfalt und die Qualität regionaler Biere zu erhalten. Als

Gastro-Partner arbeitet das Restaurant Braui mit, welches sich an diesem Samstag mit einer speziellen «Biergarten-Menükarte» für Essen und weitere Getränke anbietet.

Detailorganisation abhängig von Pandemie-Lage

Die Detailorganisation ist abhängig von der dann aktuell geltenden Lage.

Entsprechende Informationen folgen spätestens zwei Wochen im Voraus, auch auf den sozialen Kanälen.

Auf jeden Fall ist dieser Anlass ein neuer Event im Seetal, welcher interessierte Gäste von nah und fern anlocken und interessante Einblicke in die Bierkultur vermitteln wird sowie ein gesellschaftliches, gemütliches Treffen zu werden verspricht.

Zwanzig E-Bikes zum Teilen

SEETAL Seetal Tourismus hat am Wochenende «Seetal mobil» eröffnet. Das Pilotprojekt unterscheidet sich von bekannten städtischen Velo-Sharing-Angeboten.

Am Bahnhof in Beinwil am See versammelten sich am Samstagvormittag geladene Gäste unter anderem aus den beteiligten Gemeinderäten, Mobilitätsbetrieben und der Regionentwicklung, um die neu eingetroffenen E-Bikes in Augenschein zu nehmen und sich das Konzept von «Seetal mobil» erläutern zu lassen, heisst es in der Mitteilung. So manche Gäste hätten anschliessend die Chance gepackt, gleich selbst mit dem eigenen Smartphone ein E-Bike auszuleihen und das neue Angebot zu testen.

Zwanzig E-Bikes an Bahnhöfen

Ab sofort stehen an den Bahnhöfen in Lenzburg, Beinwil am See und Hochdorf insgesamt zwanzig E-Bikes zur Selbstausleihe zur Verfügung. Die Zweiräder lassen sich in der App von «Rent a Bike» reservieren und bezahlen. Die App dient auch als Veloschlüssel.

Die E-Bikes können die Ausflügler am Bahnhof ihrer Wahl zurückbringen – Ausleih- und Rückgabeort müssen nicht derselbe sein. Den Betrieb der E-Bikes sichert Projektpartner «Rent a Bike».

Region «mit Innovation stärken»

Neben der Herzschlaufe Seetal erhalte die Tourismusregion einen weiteren Pfeiler, um das Seetal als «attraktive



V.l.n.r.: Rafael Enzler (gutundgut), Werner Christen (Pro Velo), René Bossard (Seetal Tourismus), Armin Tschopp (SBB), Stefan Maissen (Rent a Bike), Markus Schenk (Lebensraum Lenzburg Seetal) und Marianne Suppiger (gutundgut gmbh). Foto pd

E-Bike-Region» bekannt zu machen. «Ziel aller Projekte von Seetal Tourismus ist immer, Gäste zu unseren Gastronomie-, Kultur- und Freizeitbetrieben im Seetal zu bringen», wird René Bossard, Präsident von Seetal Tourismus, in der Medienmitteilung zitiert.

Mit dem flexiblen System der Selbstausleihe von E-Bikes an den drei Bahnhöfen will Seetal Tourismus insbesondere die Angebote näher an die Seetalbahn rücken. Dieser Ansatz der kombinierten Mobilität, in diesem Fall das

einfache Umsteigen von Bahn auf Bike, unterstütze die Projektpartnerin SBB, wie Armin Tschopp, Regionen Manager der SBB, in seiner Rede betonte.

Der neuartige Charakter des Pilotprojekts interessierte auch die eigens angereisten Mitarbeitenden aus der Innovationsabteilung der SBB. Neuartig deshalb, weil sich das Projekt über einen umfassenden ländlichen Raum erstreckte und mit elektrischen Bikes geführt sei, was es von den bekannten städtischen Velo-Sharing-Projekten

unterscheide. Das Pilotprojekt umfasse nun, auf die anstehenden Erfahrungen agil zu reagieren und geforderte Optimierungen laufend anzubringen.

Neue Velokarte lanciert

Für Orientierung und die Sicherstellung der Informationen zur Ausleihe sorgt die neu lancierte Karte «E-Bike fahren im Seetal», die sowohl als Printprodukt sowie online verfügbar ist.

Marianne Suppiger, Co-Projektleiterin mit Rafael Enzler von der gutundgut

gmbh, erläuterte: «Die Karte enthält Routenvorschläge und zeigt auf, was es entlang der Strecken zu erleben und geniessen gibt.» Im Juli 2021 soll bereits das nächste Highlight lanciert werden: Ein buchbarer FoodTrail, eine genussvolle Schnitzeljagd – mit dem E-Bike – durch das Seetal.

Anzeige

Josef Wyss
Kantonsrat Eschenbach

«Luzern ist ein innovativer Agrarkanton mit international erfolgreichen Verarbeitungsbetrieben. Ich will diese Wirtschaftssäule nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Darum lehne ich die beiden Agrar-Initiativen ab.»



2x NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen

Mogelpackungen
«Trinkwasser» & «Pestizidfrei»

JUN 13